

rung, diese Kraft aber vermag ihnen nur das sozialistische Kollektiv, die von unserer Partei inspirierte und politisch geführte sozialistische Gemeinschaftsarbeit zu vermitteln.

Zur wirksamen politisch-ideologischen Arbeit gehört nicht nur, den Wissenschaftlern und Ingenieuren die politischen Grundfragen zu erklären. Die Parteiorganisation muß sich auch um den Geist und die Zielstellung der sozialistischen Arbeits- und Forschungsgemeinschaften kümmern, sie aktiv unterstützen und immer auch ein offenes Ohr für die Schwierigkeiten haben, die vielfach ihre Arbeit unnötig erschweren.

Oft sind wirklich untergeordnete Fragen die Keimzelle für ideologische Probleme, die einer aktiveren Mitarbeit der Wissenschaftler und Ingenieure bei der Durchführung unserer Beschlüsse entgegenstehen. In vielen Betrieben kritisieren zum Beispiel Wissenschaftler und Ingenieure Mängel in der materiell-technischen Versorgung der Forschungs- und Entwicklungsstellen mit dringend benötigten Bauelementen, Sondermaterialien, speziellen Laborchemikalien usw. Sie müssen zum Teil monate- und in einigen Fällen jahrelang warten, bis sie diese Materialien erhalten. Sie sind mit Recht der Auffassung, daß diese Unzulänglichkeiten den Parteibeschlüssen widersprechen.

Natürlich ist es nicht Aufgabe der Parteiorganisationen und ihrer Leitungen, die materiellen und organisatorischen Bedingungen für die wissenschaftlich-technische Arbeit in Ordnung zu bringen. Das ist Sache der zuständigen Leiter. Kann sich aber eine Parteileitung gleichgültig verhalten, wenn in einer Forschungs- und Entwicklungsstelle beispielsweise die Materialversorgung nicht funktioniert oder Wissenschaftler und Ingenieure mit Nebenarbeiten von den eigentlichen Aufgaben abgehalten werden? Die Parteiorganisation muß die Klärung dieser Fragen durch die zuständigen Leiter fordern. Das ist allein schon deshalb notwendig, weil in solchen Fällen durch die betreffenden Leiter gegen Parteibeschlüsse gehandelt wird. Eine Parteileitung, die eine Verletzung der Beschlüsse durch den Leiter zuläßt, auch wenn es sich scheinbar um untergeordnete Fragen handelt, erschwert sich zwangsläufig die politische Arbeit unter der Intelligenz.

Ein bewährter Grundsatz besteht darin, daß die Parteiorganisationen den Inhalt ihrer Arbeit mit der Intelligenz aus den Problemen der Arbeit in den wissenschaftlich-technischen Bereichen ableiten und mit diesen verknüpfen müssen. Die Angehörigen der Intelligenz müssen wissen, daß sie sich vertrauensvoll mit jeder Frage an die Genossen wenden können, daß die Parteiorganisation die Situation überschaut und Verständnis für die Kompliziertheit ihrer Arbeit hat und daß sie bereit ist, mit den ihr gegebenen Möglichkeiten zu helfen.

Um das in der täglichen Parteiarbeit zu praktizieren, dazu bedarf es keiner besonderen organisatorischen Formen. Alle Formen der Arbeit mit den Menschen sind dafür geeignet, so das persönliche Gespräch am Arbeitsplatz, die Teilnahme an Arbeitsberatungen, die Durchführung von Aussprachen im größeren Kreis oder in der Parteileitung. Die Wissenschaftler und Ingenieure brauchen und suchen diese Gespräche.

In vielen Forschungs- und Entwicklungsstellen besteht bereits heute zwischen den Genossen der Parteiorganisation und den parteilosen Wissenschaftlern und Ingenieuren eine solche enge und systematische Zusammenarbeit. Diese umschließt die offene, freimütige Aussprache über politische Grundfragen unserer Zeit und unserer eigenen gesellschaftlichen Entwicklung, deren Kenntnis und Verständnis heute für jeden Mitarbeiter in Forschung und Technik notwendig ist, um die große gesellschaftliche Verantwortung zu erkennen und durch ideenreiche schöpferische Leistungen wahrzunehmen.

Es geht also darum, durch eine wirksame Parteiarbeit den Zusammenhang zwischen dem umfassenden Aufbau des Sozialismus, der dazu notwendigen Steigerung der Arbeitsproduktivität und den persönlichen Interessen jedes einzelnen zu klären, damit er allen Wissenschaftlern und Ingenieuren bewußt wird und in ihrem Handeln zum Ausdruck kommt. Nur so wird der Wissenschaftler und Ingenieur bereit sein und über die ideologischen Voraussetzungen verfügen, seine gesellschaftliche Verantwortung beim umfassenden Aufbau des Sozialismus und insbesondere bei der Durchführung der technischen Revolution in vollem Umfange wahrzunehmen.